

Heute wieder eine FROHE BOTSCHAFT

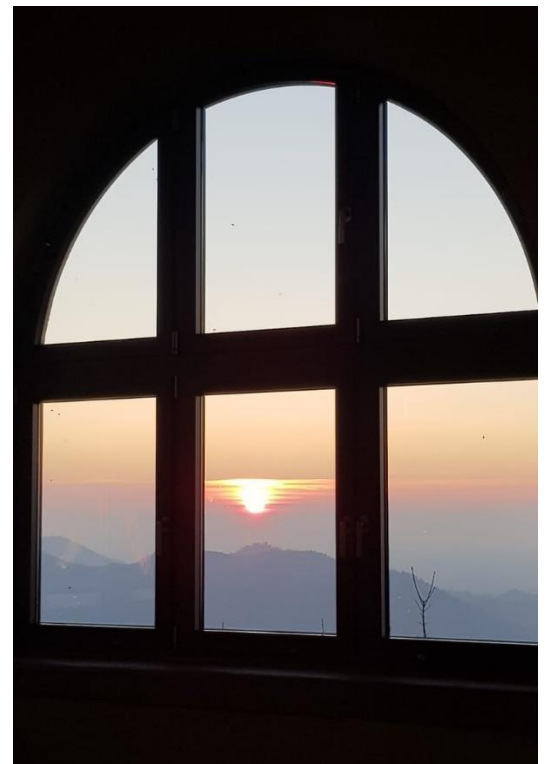
Die wunderbare Vermehrung der Weite

Vergangenen Sonntag schickte mir meine Schwester ein Foto von der Bergbahn Merkur in Baden-Baden: Ein Fenster, das weit geöffnet ist, das einen weiten Ausblick in die Natur, in unsere Umgebung schafft. Ein Fenster, durch das Licht auf uns fällt.

Im Psalm 18 heißt es:

**„Du führst mich hinaus ins Weite,
du machst meine Finsternis hell.“**

Dieser Psalm begleitet mich, inspiriert mich, über die Weite in meinem Leben nachzudenken. Wenn es manchmal eng wird, brauche ich einen Rückzugsort, an dem ich bei mir selbst bin, an dem ich - im Trubel des Alltags - wieder zu mir komme, an dem ich über Erlebtes nachdenke, Gefühlen nachspüren und Gedanken sortieren kann, an dem ich neuinhöre, wieder Klarheit gewinne und Kraft zum Weitergehen schöpfen kann. Es ist toll, einen solchen Rückzugsort zu haben.



Um ins Weite zu schauen, tut es gut, beispielsweise an einen Ort in der Natur zu gehen und dann einfach da zu sein, ins Weite zu schauen, den Wind zu fühlen, die Luft zu riechen, den Atem zu spüren, die Stille zu hören, die Zeit zu vergessen, in mir zu sein und bei Dir, mein Gott, denn Du führst mich hinaus ins Weite.

Wenn ich morgens aufstehe, ist es dunkel. Nicht lange nach dem Mittagessen wird es wieder schnell dunkel. Früher hat mich das sehr gestört. Jetzt weiß ich, dass die Dunkelheit dafür nötig ist, um das Licht bei sich in der Seele zu suchen. Unabhängig davon welche Farbe der Himmel hat, kann das Feuer in mir entzünden, kann es hell in mir werden:

Suche bei den Menschen und Dir selbst die Güte und die Liebe.

Ich wünsche Dir eine wunderschöne und blickweite Woche, schenke Dir ein Lächeln:)

